

ZUG 35 nummer

Informationszeitung der Interessengemeinschaft Tösstallinie 21. Jahrgang Nummer 35 Frühling 2014

Tag und Nacht stehen die Einsatzzentrale und Lösch- und Rettungszug bereit

Lehrplan 21 ab 2015?

SBB Lösch- und Rettungsorganisation Winterthur

Am 18. September 2013 trafen sich Mitglieder und Bekannte der IG Tösstallinie beim Bahnhof Winterthur zum Besuch der SBB Betriebswehr und zur Besichtigung des Lösch- und Rettungszuges.

Hannes Gehring Gespannt warten wir beim nostalgischen, alten Gebäude, wo der Betrieb Intervention unterge-

zum Beispiel zum Einsatz bei Fahrleitungs- und Fahrbahnschäden, Personenunfällen, Tunnelbränden,



Der Lösch- und Rettungszug in Winterthur

bracht ist. Um 15:30 heisst uns Franz Friker von Intervention Winterthur willkommen. Er zeigt uns eine Tafel, wo die schweizweiten Alarmketten des Betriebs Intervention der SBB dargestellt sind. Die Organisation kommt

entgleisten Zügen oder Chemieunfällen und umfasst in der ganzen Schweiz 14 Rayons mit 370 Mitarbeitenden, darunter der Rayon Winterthur.

Denknetz: LP21 ist masslos Ueberladen und es mangelt ihm an konkreten Inhalten

Hannes Gehring Gemäss Plan der Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz (D-EDK), sollten ab Sommer 2015 alle Volksschulen der Deutschschweiz nach Lehrplan 21 (LP21) unterrichten. Das Ziel des Lehrplans wäre gewesen, die kantonalen Unterschiede der Schulen anzugleichen, wie es der neue Verfassungsartikel vorschreibt, den die SchweizerInnen 2006 mit grossem Mehr angenommen hatten.

Leider hat die Gruppe um D-EDK und ExpertInnen dieses Ziel weit verfehlt. Nur 21 Kantone gehörten dazu, Romandie und Tessin fehlten. Das über 500seitige Werk wurde von etwa 100 Beteiligten im stillen Kämmerlein erarbeitet. SchülerInnen, die künftig nach LP21 unterrichtet werden sollen, hatten kein Mitspracherecht, ebenso Schüler- und Jugendorganisationen wie z.B. Bildungscoalition NGO. Statt einen inhaltlichen Bildungsrahmen zu definieren, wurden 4500 Kompetenzen bestimmt, welche die Schule vermitteln müsse. Z.B.: „Die Schüler können sich an einfachen, kurzen Gesprächen beteiligen“, oder „Sie können mithilfe von Leitfragen über die Gesprächsleitung einer Gruppenarbeit nachdenken und Verbesserungsvorschläge machen“. Ich habe den Eindruck, dieses Konzept wurde den Forderungen der Industrie angepasst, um bestkompatible human resources zu liefern.

Ich finde, statt Unmengen von Wissen und Kompetenzen in die Köpfe zu stopfen, wäre es viel wichtiger Lebensfreude, Selbstbewusstsein und die Lust am Lernen zu fördern. Das Wissen der

Fortsetzung -->

Fortsetzung -->

Menschheit nimmt laufend zu, es ist unmöglich alles zu wissen und zu lernen. Deshalb ist das Wichtigste, dass Kinder sich orientieren können: was bin ich für ein Mensch, wie kann ich Kontakt zu andern finden, was will ich, wie kann ich etwas Neues lernen, was gibt es für Schulen, wer kann mir helfen, wie benütze ich Bibliotheken oder das Internet? Die Aufgabe der Schule ist es, aus dem unendlich vielen Wissen und Können das für ihre SchülerInnen Nützliche herauszufiltern. Und zwar das, was ihnen hilft, glückliche Menschen zu werden. Und nicht das, was sie zu abhängigen ArbeiterInnen und willigen KonsumentInnen macht.

Michael Schoenenberger schreibt am 28.12.13 in der NZZ: die Konsultation über den Lehrplan 21 ist zu Ende. Sie zeigt eines: wird der Plan nicht in wesentlichen Punkten überarbeitet, dürfte es schwierig werden mit der Akzeptanz und der politischen Umsetzung. Kritiker sprechen von einem monumentalen Regelwerk, dem jedes vernünftige Mass fehle. Besonders die Lehrerschaft treibt die Frage um, was mit den schwachen Schülern geschehen soll.

2011 hatte sie 5665 Einsätze zu bewältigen. Im Haus sind auch Pikettzimmer vorhanden, weil Intervention Winterthur Tag und Nacht einsatzbereit sein muss.

Durch einen Korridor gelangen wir in die offene Halle zum leuchtendroten Lösch- und Rettungszug. Vorne befindet sich die Fahrerkabine, dann folgt der Tanklöschwagen, das Rettungs- und das Gerätefahrzeug. Wir steigen in das Rettungsfahrzeug. Es kann mit Sauerstoff versorgt werden für die Aufnahme von Personen bei einem Tunnelbrand. Es sind tragbare Atemgeräte mit Füllstation verfügbar, Schutzhelme



Das Lösch- und Rettungsfahrzeug ist ausgerüstet für alle Fälle



Die Sauerstoff-Versorgung für Tunnelbrände

und Jacken, Taschenlampen, eine Telefonzentrale und natürlich Funkgeräte, da man sich im Störfall nicht auf Handys verlassen kann. Im Gerätefahrzeug lagern unzählige Hilfsmittel, wie ein Gestell mit Reserve-Atemluftflaschen, eine Rettungsmotorsäge, weitere Werkzeuge und eine Wärmebildkamera, Schwimmwesten und Atemluft-Verlängerungsschläuche.

Nun kommt der spannendste Teil der Besichtigung: wir steigen ins Cockpit des Zuges, wo sich auch die Steuerung des Wasser- und Schaumwerfers auf dem

Dach der Kabine befindet. Ein mutiges Mädchen setzt sich vor den Steuercomputer des Wasserwerfers und startet ihn auf, mit Hilfe von Franz Friker. Ein dumpfes Brummen zeigt an, dass die Pumpe Druck hat und die Anlage bereit ist. Per Joy Stick bewegt das Mädchen das grosse Rohr des Wasserwerfers leicht, wie mit Zauberhand, hin und her und auf und ab. Auf Knopfdruck schießt dröhnend eine Fontäne Wasser über das Kabinendach weit nach vorne aufs Gleis. Erstaunte Gesichter, alle sind beeindruckt.

Mit einem Besuch in der ehemaligen Schmiede, wo einst Teile von Wagen und



Volle Konzentration am Steuercomputer des Wasserwerfers



Lokomotiven repariert wurden, schliessen wir nach 17 Uhr unsern Besuch ab. Zufrieden, mit vielen interessanten Eindrücken und Informationen.

Inhalt

SBB Lösch- und Rettungsorganisation Winterthur	1
Lehrplan 21 ab 2015?	1
Die SBB informierten über Ausbau der S26 von 2015 bis 2018	3
Intern	5
Neue S26, um 5:22 ab Bauma nach Rüti	6
Antrag für Halt S11 in Rikon	7
Tösstal profitiert von der S-Bahn St. Gallen	8
Miniatur Wunderland in Hamburg	9
Keine oder schmutzige WC's in Zügen und Bahnhöfen	14
Tösstaler Pendler 3. Klasse: Wila und Zell rekurrieren	16
Anmeldeformular IG Tösstallinie	16

IG Tösstallinie und Interessierte: grosses Interesse am Verlauf der Arbeiten auf der Linie S26

Die SBB informierten über den Ausbau der S26 von 2015 bis 2018

Im Dezember 2018 setzen die SBB, unter anderem auf der Tösstalstrecke, die dritte und letzte Etappe der 4. Teilergänzung der Zürcher S-Bahn um. Dabei führen sie auf der S26 von Winterthur bis Rüti den Halbstundentakt ein, und die S11, welche zusammen mit der S12 zwischen Winterthur und Dietikon den Viertelstundentakt bildet, fährt dann stündlich bis nach Wila.

Rafael Haas Dabei sind allerdings zusätzlich zu den aktuell durchgeführten Arbeiten weitere Bahnhofsumbauten nötig. Am Diens-

tagabend, den 12. November 2013, erläuterten Hansruedi Zahnd und Susan Martin von SBB-Infrastruktur – vor vollem Ochsenaal – der IG Tösstallinie und anderen Interessierten die geplanten Infrastrukturmassnahmen, welche zwischen 2015 und 2018 entlang der S26 geplant sind.

Den aufmerksamen Pendlern ist sicherlich aufgefallen, dass die Arbeiten im Rahmen des Projekts „Bahnhofsausbauten und Stellwerk ersatz im Tösstal“ bereits weit fortgeschritten



Präsident Ralf Wiedenmann begrüsst die ReferentInnen

Fortsetzung -->



sind. Die Bahnhöfe Bauma, Wila, Rikon und Kollbrunn sind abgesehen von der neuen Signaltechnik weitestgehend umgebaut. In



diesem Jahr werden noch die Bahnhöfe **Turbenthal** und **Fischenthal** folgen, im nächsten Jahr ist der Bahnhof **Wald** an der Reihe. Sobald auch die neue Sicherungstechnik installiert ist, welche es erlaubt, die Tösstallinie von

ma - Rüti am 30.11.2015. Die Kosten für dieses Projekt belaufen sich auf 83 Millionen Franken. Eine detaillierte Beschreibung des Projektes finden Sie in der Zugnummer 31 von Frühling 2012 auf unserer Homepage www.igtoesstallinie.ch.

Alle diese Ausbauten sind noch auf den heutigen Fahrplan ausgerichtet, das heisst S26 Rüti – Winterthur im Stundentakt und S26 Bauma – Winterthur versetzt im 20- /40-Minuten Takt. Der neue Fahrplan, wie er ab 2018 geplant ist, ist allein mit diesen Ausbauten nicht umsetzbar. Dies heisst aber im Umkehrschluss nicht, dass die bisherigen Ausbauten dann umsonst gewesen sind, denn der

neue Fahrplan ist so konzipiert, dass die Anlagen auch weiterhin genutzt werden können. In der Fachsprache spricht man dabei von Aufwärtskompatibilität.

In Abbildung 1 ist der geplante Fahrplan ab Dezember 2018 als Taktfahrplan dargestellt. Dabei ist zu erkennen, dass die S26, da sie jetzt im Halbstundentakt verkehrt, **neu** zwischen Winterthur und Winterthur-Grüze **kreuzt** (fliegende Kreuzung dank Doppelspur), dann in Rikon, in Saland, in Fischenthal und in Tann-Dürnten. Dazu kommen die Kreuzungen zwischen der S26 und der neuen S11 in Sennhof-Kyburg und in Wila sowie die Eigenkreuzung der S11 in Winterthur-Seen. Daraus lässt sich leicht ableiten, dass die Bahnhöfe **Sennhof-Kyburg, Saland** und **Tann-Dürnten** noch zu **Kreuzungsbahnhöfen umgebaut** werden müssen. Diese Ausbauten werden im Rahmen eines Folgeprojekts zwischen 2016 und 2018 erfolgen, sodass die Anlagen im Dezember soweit hergerichtet sind, dass der neue Fahrplan in Betrieb genommen werden kann. Zurzeit arbeitet die SBB am Aufbauprojekt, welches von den zuständigen Behörden bewilligt werden muss. Sofern es keine Einsprachen gibt, rechnen die SBB damit, spätestens im Jahr 2016 die Plangenehmigung zu erhalten, damit mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

S11	S8	S12	S8	S12		S12	S8	S12	S8	S11		
28	35	41	05	11	↑	Zürich HB	↓	48	55	18	25	32
09	11	22	41	52		Winterthur		08	19	38	49	51
S11	S26	S26				S26	S26	S11				
07	16	46			↑	Winterthur	↓	13	43	53		
05	11	41				Winterthur Grüze		16	46	56		
01	09	39				Winterthur Seen		19	49	02		
52	05	35				Sennhof - Kyburg		22	52	05		
50	04	34				Kollbrunn		25	55	09		
	58	28				Rikon		28	58			
	56	26				Rämismühle - Zell		31	01			
42	53	23				Turbenthal		36	06	16		
40	49	19				Wila		38	08	19		
-	45	15				Saland		43	13	-		
-	39	09				Bauma		49	19	-		
-	33	03				Steg		53	23	-		
-	31	01				Fischenthal		59	29	-		
-	25	55				Gibswil		02	32	-		
-	20	50				Wald		08	38	-		
-	14	44				Tann - Dürnten		13	43	-		
-	12	42				Rüti ZH	↓	17	47	-		
	S5	S5				S5	S5					
	05	35			↑	Rüti ZH	↓	24	54			
	59	29				Rapperswil		31	01			
S15	S15					S15	S15					
08	38				↑	Rüti ZH	↓	21	51			
40	10					Zürich HB		50	20			

Abb. 1: Taktfahrplan, wie er ab Dezember 2018 auf der Tösstallinie gelten soll

der Betriebsleitzentrale Ost in Zürich Flughafen fernzusteuern, können die neuen Anlagen in Betrieb genommen werden:
Winterthur - Bauma am 29.09.2014 und Bau-

In der Folge gehen wir kurz auf die geplanten Umbauten in den Bahnhöfen ein.

In **Sennhof Kyburg** wird östlich des bestehenden Gleises ein neues Kreuzungsgleis mit einem Aussenperron erstellt. Beide Perrons werden 170 m lang, mit einer Höhe von 55 cm, um ein stufenloses Einsteigen zu ermöglichen. Die neue Unterführung mit Treppe und Rampe erlaubt einen gefahrlosen Zugang zu

und 2018 durchgeführt werden müssen, kosten nochmals 53 Millionen Franken, ergänzend zu den 83 Millionen Franken, welche das Projekt „Bahnhofsausbauten und Stellwerkersatz im Tösstal“ kostet. Somit wird die SBB bis 2018 136 Millionen Franken in die Tösstallinie investiert haben. Dieses Investitionsvo-



den Gleisen, vergleichbar mit demjenigen in Rikon und Wila.

In **Saland** ist das Kreuzungsgleis bereits vorhanden, es muss nur noch einige Meter in Richtung Bahnübergang Tösstalstrasse verlängert werden. Ein Aussenperron muss erstellt, der Hausperron verlängert und eine Personenunterführung gebaut werden. Das Gütergleis an der Hauskante des Bahnhofs wird entfernt.

In **Steg** und **Gibswil** müssen lediglich die Perrons auf 170 m verlängert werden.

Der grösste Umbau steht dem Bahnhof **Tann-Dürnten** bevor. Weil er ein Kreuzungsbahnhof wird, muss ein zweites Gleis gebaut werden. Es kommt zwischen dem Bahnhof und dem bestehenden Gleis zu liegen. Der Platz ist knapp, weil auch neue Aussenperrons erstellt werden müssen. Glücklicherweise muss aber der Bahnhof nicht abgerissen werden. Die neuen Perrons sind länger und queren die Brücke über die Rütistrasse. Die Brücke muss deshalb neu gebaut werden. Auch die alte Personenunterführung muss ersetzt werden, weil sie jetzt ja zwei Gleise unterquert. Alle diese Umbauten erfordern eine **5 monatige Sperrung der Tösstallinie zwischen Wald und Rüti**. Andernfalls müssten während des Baus der neuen Brücke teure Hilfsbrücken gebaut werden, um den Betrieb aufrecht zu erhalten.

Die Bahnhofsausbauten für die Umsetzung der 4. Teilergänzung der Zürcher S-Bahn, welche zwischen 2016

lumen wird wohl seit der Elektrifizierung der Tösstalbahn im Jahre 1951 mit Abstand das grösste sein. Es zeigt, dass die SBB weiterhin auf eine Schienenverbindung im Töss- und Jonatal setzt und man in den nächsten Jahren wohl kaum mit einer Stilllegung der Tösstallinie rechnen muss.

Quellen:

- [1] Informationsveranstaltung zum Ausbau der Tösstalstrecke von SBB-Infrastruktur 12. November 2013; SBB Infrastruktur, H. Zahnd, S. Martin



Ein Baumer-Fladen für Susan Martin und Hansruedi Zahnd

Intern

Der Vorstand der IG Tösstallinie

Präsident:
Ralf Wiedenmann
praesident@
ig-toesstallinie.ch
8487 Zell

Vizepräsident und
vorübergehend
Aktuar:
Rafael Haas
vizepraesident@
ig-toesstallinie.ch
8492 Wila

Rechnungsführung,
Mitglieder-
Administration und
Logistik:
Christoph Gerber
finanzen@
ig-toesstallinie.ch
8492 Gibswil-Ried

Medien, Redaktion,
Layout ZUGnummer:
Hannes Gehring
medienredaktion@
ig-toesstallinie.ch
8487 Zell

Die neue S26, um 5:22 ab Bauma nach Rüti

Im März 2013 wies uns unser Vereinsmitglied Herr Johannes Rüedi aus Gibswil darauf hin, dass die früheste S26 aus Bauma erst um 6:48 in Rüti ankomme. Als Alternative für Frühaufsteher bleibe Richtung Zürich nur der Umweg mit dem Bus nach Bauma, dann umzusteigen in den Bus nach Wetzikon und von dort mit dem Zug nach Zürich.

Ralf Wiedenmann Diese unbequemere Verbindung dauerte jedoch fast eine halbe Stunde länger als heute die komfortablere Verbindung mit der S26 nach Rüti und dann mit der S15 nach Zürich.



Seit 15. Dezember 2013 fährt neu um 5:22 eine S26 von Bauma nach Rüti ZH

Kurz nachdem ich das entsprechende Fahrplanbegehren aufgesetzt hatte, gab mir Herr Rüedi noch einen wichtigen Hinweis: Um ca. 5:45 verkehrte jeden Morgen ein leerer Dienstzug von Bauma Richtung Gibswil. Damit müsste dieser Fahrplanvorschlag fast kostenneutral umzusetzen sein. Unser

Vizepräsident und Aktuar, Rafael Haas, zeigte mir dann die Internetseite, wo nicht nur die fahrplanmässigen Züge, sondern auch die leeren Dienstzüge im grafischen Fahrplan enthalten sind. Mit all diesen Informationen versorgt stellten wir dann ein entsprechendes Fahrplanbegehren an die Gemeinden im oberen Tösstal.

Dieses Begehren wurde von den Gemeinden an den Regionalen Verkehrskonferenzen (RVK) Pfäffikon/Mittleres Tösstal und Oberland unterstützt, und das „marktverantwortliche“ Verkehrsunternehmen (Thurbo) hat Zustimmung empfohlen. Auch der letztendlich entscheidende Verkehrsrat hatte nichts dagegen, und die neue S26 ist seit Dezember 2013 täglich unterwegs.

Genauso stellen wir uns aktive Vereinsmitglieder vor! Wenn Sie einen Vorschlag haben, zögern Sie nicht uns zu kontaktieren: praesident@ig-toesstallinie.ch.

Stört Sie etwas, teilen Sie es dem Kundendienst von SBB und Thurbo mit (mit cc an uns). Hier die Mail-Adressen: kundenservice@thurbo.ch und kundendienst.nordostschweiz@sbb.ch. Am besten speichern Sie diese Adressen gerade in Ihren Handy/Computer ab, damit Sie diese immer zur Hand haben.

Eine zusätzliche Ferienwoche dank der S26!

Sie verstehen den Zusammenhang nicht sofort? Nun, dann möchte ich es ihnen gerne kurz erklären.

Martin Weisskopf Engler, Gibswil Seit 2001 wohne ich in Gibswil, arbeite aber nach wie vor in der Stadt Zürich. Als ich 2005 Vater wurde, habe ich mich entschieden, meinen Schlafrhythmus zu ändern, um am Abend früher bei meiner jungen Familie zu sein. So stand ich seither in aller Herrgottsfrüh auf

und fuhr mit dem Auto um 05:30 Uhr ab Gibswil nach Wald. Dort parkierte ich in der Nähe des Bahnhofs und nahm den Bus bis nach Rüti; anschliessend ging es mit der S5 06:06 Uhr Richtung Zürich. Zum Abschluss gab es noch eine Tramfahrt bis zu meinem Arbeitsplatz im Kreis 4. Gesamthaft benötigte ich dafür von

Tür zu Tür jeden Morgen rund 75 Minuten.

Und jetzt – seit dem letzten Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2013 – erhielt ich eine zusätzliche S26-Verbindung um 05:33 Uhr ab Gibswil direkt nach Rüti! Dies erlaubt mir neu, die S15 um 05:51 Uhr zu erreichen; was meinen Arbeitsweg am Morgen eine Viertelstunde verkürzt. Hochgerechnet auf ein ganzes Jahr macht dies bei meinem 80% Pensum mehr als 40 Arbeitsstunden oder eben eine zusätzliche Ferienwoche aus. Und das wohl-gemerkt, ohne eine Minute früher aufzuste-hen!

Ganz davon abgesehen, habe ich den zusätz-lichen Komfort, dass ich kein Auto mehr be-

nötige und somit auch bei starkem Schneefall nicht mehr früher aufstehen muss, um unse-ren Vorplatz freizuschaukeln und unser Auto auszubuddeln.

Am 16.12.2013 waren wir noch zu viert auf dem neuen Frühzug. Seither wuchs unser Grüppli in Gibswil auf bis zu 10 Personen an. Wenn die neue Verbindung etwas bekannter wird, steigen bestimmt noch mehr Pendler darauf um.

In diesem Sinne ein herzliches Dankeschön den Mitgliedern der IG-Tösstallinie, die sich Jahr für Jahr mit grossem Engagement und Fachkenntnis für den öffentlichen Verkehr in unserer Region einsetzen.

Dr. Ralf Wiedenmann
Präsident IG Tösstallinie
Müliwiesstrasse 77
CH-8487 Zell
www.igtoesstallinie.ch
praesident@ig-toesstallinie.ch
Tel. 079 458 94 02



Zell, 17. Jan. 2014

Zürcher Verkehrsverbund
Herr Franz Kagerbauer, Direktor
Hofwiesenstrasse 370
8090 Zürich

Fahrplanvorschlag S11 gemäss 4. Teilergänzungen mit Halt in Rikon

Sehr geehrter Herr Kagerbauer

Die Gemeinderat von Zell hat mich gebeten, das Schreiben bezüglich eines Haltes der S11 in Rikon und evtl. Rämismühle-Zell mit zu unterzeichnen. Dies nahm ich zum Anlass, den auf der Homepage zu 4. Teilergänzungen publizierten Netzfahrplan nochmals zu studieren (siehe <http://www.4-teilergaenzungen.ch/files/cms/tiny/netzplan.pdf>).

Gemäss unserer Einschätzung wäre es möglich, die S11 zumindest in Rikon halten zu lassen. Dazu wären nur geringfügige Anpassungen des Fahrplans notwendig. Analog zu den Fahrzeiten der S26 müsste die stadtauswärts fahrende S11 in Kollbrunn eine Minute früher abfahren. Für den Halt in Rikon wurde die gleiche Fahrzeit wie für die S26 unterstellt. Für die Fahrzeit zwischen Rikon und Turbenthal (4.53 km) ohne Halt in Rämismühle-Zell haben wir fünf Minuten angenommen. Dies sollte eigentlich klappen, denn für die längere kurvenreichere Strecke zwischen Wald und Tann-Dürnten (4.9 km) sind ebenfalls fünf Minuten Fahrzeit veranschlagt. Damit würde die S11 in Turbenthal eine Minute später ankommen als im publizierten Fahrplan. Da für die S11 für die Fahrt von Turbenthal nach Wila drei Minuten veranschlagt wurde, für die S26 jedoch nur zwei Minuten, gehe ich davon aus, dass es auch die S11 in zwei Minuten schafft. Damit wäre die Ankunftszeit in Wila unverändert.

.....4TE Vorschlag
Sennhof an.....0505
Sennhof ab.....0505
Kollbrunn an0808
Kollbrunn ab0908
Rikon an1111
Rikon ab1111
Turbenthal an1516
Turbenthal ab1617
Wila an1919

..... 4TE Vorschlag
Wila ab4039
Turbenthal an4241
Turbenthal ab4242
Rikon an4747
Rikon ab4747
Kollbrunn an4950
Kollbrunn ab5050
Sennhof an5252
Sennhof ab5252

In der Gegenrichtung sollte die S11 in Wila eine Minute früher abfahren und würde in Kollbrunn eine Minute später ankommen. Abfahrt in Kollbrunn und Ankunft in Sennhof wären unverändert. Ich habe den Ausschnitt der ursprünglichen und der angepassten Netzgrafik im Anhang beigelegt.

Wir bitten Sie, den Fahrplanvorschlag auf Durchführbarkeit zu überprüfen.

Mit freundlichen Grüssen

Das Tösstal profitiert von der S-Bahn St. Gallen

Im Dezember 2013 wurde die S-Bahn St. Gallen eingeweiht. Auf den meisten S-Bahnstrecken wird nun mindestens ein Halbstundentakt angeboten. Davon profitiert auch das Tösstal.

Ralf Wiedenmann Beispielsweise ist nun das Ski- und Wandergebiet Unterterzen/Flumserberge besser zu erreichen. Nur eineinhalb Stunden braucht man von Zell nach Unterterzen. Zwar muss man in Rüti, Rapperswil und

Uznach umsteigen, aber meistens am gleichen Bahnsteig. Ich konnte mich selbst bei einer Geschäftsreise nach Vaduz von den Vorzügen dieser neuen Verbindung überzeugen.



Der Voralpenexpress (VAE) in Rapperswil

Rämismühle-Zell	ab 06:05 Gleis 1, S26		an 17:55
Rüti ZH	an 06:48 Gleis 3	↑	ab 17:11, Gleis 3, S26
	ab 06:54 Gleis 2, S5		an 17:05 Gleis 1
Rapperswil	an 07:01 Gleis 3	↓	ab 16:59 Gleis 4, S5
	ab 07:03 Gleis 2, VAE		an 16:57 Gleis 5
Uznach	an 07:15 Gleis 1		ab 16:45 Gleis 1, VAE
	ab 07:18 Gleis 2, S4		an 16:42 Gleis 2
Unterterzen	an 07:40		ab 16:16 Gleis 1, S4



Die obige Verbindung wird täglich jede Stunde angeboten. Auch auf dem Rückweg gibt es stündlich günstige Anschlüsse.

Der einzige Wehrmutstropfen ist, dass die S26 nicht von Rüti ZH nach Rapperswil verlängert wird – zumindest am Wochenende. Damit könnte man sich für eine Strecke von nur sechs Minuten einmal das Umsteigen sparen.

Die neue S-Bahn-Ringlinie S4 (Foto im Bahnhof Uznach) umrundet das Säntismassiv

Das Miniatur Wunderland in Hamburg

Im Jahr 2000 fassten die beiden Hamburger Brüder Frederik und Gerrit Braun in Zürich den Entschluss, zusammen die grösste Modelleisenbahn der Welt zu bauen.

Rafaël Haas Im Jahr 2001 eröffneten sie in der aufstrebenden Hamburger Speicherstadt im Hafenviertel das Miniatur Wunderland. Mittlerweile umfasst die Anlage nach über 580'000 Arbeitsstunden eine Gleislänge von 14.5 Kilometern und eine Modellfläche von 1'300 m². Und noch immer wird weitergebaut.

Die Ausstellung ist in einzelne Themenwelten

Der älteste Abschnitt ist die Themenwelt „Mitteldeutschland“. Sie wird von einer Schnellfahrstrecke für die ICEs (Hochgeschwindigkeitszüge in Deutschland) durchquert, welche an die in Realität existierende erste deutsche Schnellfahrstrecke Hannover – Würzburg erinnert. Weitere Highlights in diesem Abschnitt sind ein Modell des Denkmals „Hermann der Cherusker“, welches in Realität im Teutoburger Wald steht und an die



Die Züge, welche im Miniatur Wunderland verkehren, haben einen grossen Wiedererkennungseffekt

gegliedert, welche sich jeweils einer bestimmten Landschaft widmen. Diese sind allerdings nicht geografisch korrekt abgebildet, lediglich einzelne Bauwerke und die Züge, welche in diesem Abschnitt verkehren, haben einen Wiedererkennungseffekt mit der Realität. Die Abschnitte wurden seit der Eröffnung des Miniatur Wunderlandes im Jahr 2001 nach und nach eröffnet, sodass die Ausstellung mittlerweile 8 Abschnitte umfasst.

dortige Schlacht zwischen den Germanen und den Römern erinnert sowie ein riesiger Jahrmarkt, welcher mit über 10'000 LEDs zum erleuchten gebracht wird.

Die zweite Themenwelt, welche eröffnet wurde, ist die Phantasiewelt Knuffingen, welche sich allerdings ebenfalls primär an Motiven aus Deutschland orientiert. Neben den

Fortsetzung -->

Impressum

Herausgeberin

IG Tösstallinie
www.igtoesstallinie.ch
Müliwiesstrasse 77
8487 Zell
PC-84-51386-8
praesident@igtoesstallinie.ch

Druck

Druckerei Sieber AG
8340 Hinwil
Auflage:
900 Exemplare

obligaten Eisenbahnstrecken, welche hauptsächlich von deutschem Rollmaterial befahren werden, umfasst dieser Abschnitt ein Modell eines Kohlebergwerks, wie aus dem Ruhrgebiet bekannt, sowie ein Modell eines Schlosses mitsamt eines prächtigen Schlossparks, wo Blumen und Bäume gedeihen.

Als nächstes kam der Abschnitt Österreich hinzu. Der Abschnitt hiess zu Beginn eigentlich Bayern, wurde aber nach einer Beschwerde des österreichischen Generalkonsuls in Österreich umbenannt. Er störte sich daran, dass sein Land nicht in der Ausstellung vorkam, während für die Schweiz eine prächtige Anlage erstellt wurde. Zu den Highlights in diesem Abschnitt zählen das Modell eines Gefängnisses mitsamt Insassen und Ausbrechern sowie die Berglandschaft mitsamt Bergbahnen und Luftseilbahnen.

In der als nächste eröffneten Themenwelt widmeten sich die Gründer des Miniatur Wunderlandes ihrer Heimatstadt Hamburg. Nebst allen bekannten Sehenswürdigkeiten Hamburgs findet man dort unter anderem ein Modell der Imtech-Arena, dem Heimstadion des Hamburger Sportvereins. Das Stadion ist mit

dell des Hamburger Hauptbahnhofs, sowie das (wie das Original) noch im Rohbau befindliche Modell der Hamburger Elbphilharmonie von den Schweizer Architekten Herzog und De Meuron.

Als nächste Etappe kam es zur Eröffnung der Themenwelt Amerika. Auf diesen Schienen drehen die für europäische Massstäbe doch sehr exotisch anmutenden Züge aus Nordamerika. Nach den grünen Landschaften aus den Themenwelten in Deutschland sowie der Gebirgslandschaft aus Österreich taucht der Betrachter nun in die vom Grand Canyon bekannte rot-braune Wüstenlandschaft aus dem Westen der USA ein. Der Abschnitt Amerika umfasst unter anderem ein Modell der Wüstenstadt Las Vegas, welches mit seinen zig Lichtern und extravaganten Hotelbauten seinem realen Vorbild in nichts nachsteht. Aber auch ein Modell des Kennedy Space Centers mit samt startbarem Space-Shuttle darf nicht fehlen.

Im Jahre 2005 wurde der 6. Abschnitt der Anlage, nämlich die Themenwelt Skandinavien eröffnet. Sie umfasst einerseits eine Hafenslandschaft, wie man sie von Küstenstädten in



Tolle Stimmung bei den Fans des HSV auf den Rängen der Imtech Arena

12'500 einzelnen Figuren bestückt, welche allesamt von Hand gefertigt wurden und somit allesamt Einzelstücke sind. Der Bau des Modells kostete rund 20'000 Euro und dauerte 1'200 Arbeitsstunden. Das Spiel, welches im Innern des Stadions nonstop ausgetragen wird, ist übrigens das Hamburger Stadtderby HSV gegen St. Pauli. Ebenfalls sehenswert in diesem Abschnitt ist das originalgetreue Mo-

Norwegen kennt, und andererseits eine schneebedeckte Landschaft nördlich des Polarkreises, welche an Lappland erinnert. Dort verkehren unter anderen schwere Erzzüge, welche die wertvolle Fracht von den Abbauminen zu den Häfen an der Küste transportieren. Aber auch die Villa Kunterbunt samt Pippi Langstrumpf und ihren Freunden darf nicht fehlen.

Der nächsteröffnete Abschnitt ist für uns sicherlich der interessanteste: Die Themenwelt Schweiz. Sie umfasst auf einer Grundfläche

steht das über zwei Etagen gehende Modell des Matterhorns, welches beinahe 6 Meter hoch ist. Auf der Anlage fahren sowohl Nor-



Beim DJ-Bobo Konzert jubeln 21'500 Fans ihrem Helden zu

von 250 m² eine atemberaubende Berglandschaft mit den beiden Hauptbahnhöfen „Bri-chur“ und „Belloszona“. Mitten in Modell

malspur als auch Meterspurzüge und auf kurzen Abschnitt sind sogar Dreischiengleise verlegt. Das grösste Highlight des Abschnitts



Auf dem Flughafen Knuffingen heben die Flugzeuge wirklich ab

Fortsetzung -->

Schweiz ist aber sicherlich das Modell eines Open-Air Konzerts von DJ Bobo, wo 21'500 einzelne Figuren von Hand hergestellt und aufgeklebt wurden. Es braucht mindestens 30 Minuten Verweilzeit, um sämtliche Szenen, welche in diesem Abschnitt aufgebaut wurden zu erkennen. Neben den beiden Hauptorten gibt es entlang der Anlage noch

Lindt & Sprüngli sowie dem Holcim-Zementwerk gibt es zu entdecken.

Als vorerst letzter Abschnitt wurde im Jahre 2011 die Themenwelt Flughafen Knuffingen eröffnet. Und dieser Abschnitt darf zu recht als das ultimative Highlight des Miniatur Wunderlandes angesehen werden. Hier verkehren für einmal keine Eisenbahnzüge, son-



Erst der Grössenvergleich mit Menschen zeigt die wirkliche Grösse des Flughafens Knuffingen

zahlreiche Dörfer, welche den typischen Ortbildern der Schweizer Bergregionen nachempfunden sind. Ferner wird die Anlage auch von einer Autobahn durchzogen, auf welcher gerade der übliche Gotthardstau vorherrscht. Aber auch ein Modell der Schokoladenfabrik

den primär Flugzeuge. Aber auch alle anderen Fahrzeuge, welche auf einem Flughafen anzutreffen sind, fehlen auf dieser Anlage nicht. Das Beste in diesem Abschnitt ist allerdings, dass die Flugzeuge nicht bloss am Gate stehen, sondern wirklich auf einer Piste



Die Informationstafeln auf dem Perron im Bahnhof Brichur gleichen detailgetreu ihren realen Vorbildern

starten und landen. Über der Anlage gibt eine Anzeigetafel Auskunft über die nächsten Starts und Landungen. Nicht zuletzt deshalb kann man sich bei einem Besuch im Miniatur Wunderland kaum mehr von diesem beeindruckenden Modell losreissen.

Nachtstimmung. Erst jetzt wird deutlich, wie liebevoll und detailreich die ganze Anlage aufgebaut wurde.

Das Miniatur Wunderland befindet sich im Herzen von Hamburg und ist mit der U-Bahn



Beispiel einer von über hundert Szenen, welche im Miniatur Wunderland anzutreffen sind.

Wie bereits erwähnt, entsprechen die 8 beschriebenen Themenwelten noch keineswegs dem Endausbau der Anlage. Für die kommenden Jahre sind die Eröffnungen der Themenwelten Italien, Frankreich, England und Afrika geplant. Aber auch darüber hinaus sind noch weitere Ausbauschritte projektiert. Es wird also auch in Zukunft immer wieder neues zu entdecken geben im Miniatur Wunderland.

Die ganz grosse Besonderheit dieser grössten Modellbahnanlage der Welt ist sicherlich die grosse Detailtreue der Figuren, Häuser und Strassenfahrzeugen. Alles in allem befinden sich 215'000 einzelne Figuren auf der Anlage, allesamt von Hand gefertigt und jede ist ein Einzelstück. Die Strassenfahrzeuge bewegen sich auf den ersten Blick wie von Geisterhand auf den Strassen, denn sie werden über Induktionsdrähte, welche unter den Strassen verlegt sind, über die Anlage gesteuert. Der Antrieb erfolgt mittels Akku, welcher periodisch an der „Tankstelle“ wieder aufgeladen werden muss. Eine weitere Besonderheit der Anlage ist, dass alle 15 Minuten die Nacht über die ganze Ausstellung hereinbricht. Die zig tausend LEDs der Anlage tauchen die ganze Ausstellung in eine traumhafte Abend- und

bequem zu erreichen (U3 bis Baumwall). Da das Miniatur Wunderland mittlerweile zu den 10 am meisten besuchten Museen Europas gehört, muss man an besucherstarken Tagen mit Wartezeiten von 60 bis 90 Minuten rechnen, da nur eine bestimmte Zahl an Personen gleichzeitig in die Ausstellung gelassen werden. Das Miniatur Wunderland hat aber an zahlreichen Tagen bis 23 Uhr geöffnet, sodass es sich lohnt, erst um 20 oder 21 Uhr in die Ausstellung zu gehen. Dann ist der Andrang meist deutlich geringer. Von der Schweiz aus ist Hamburg alle zwei Stunden ab Zürich HB mit einem ICE verbunden. Die Fahrzeit beträgt 7.5 Stunden. Für diejenigen, welche es eilig haben, bestehen auch zahlreiche Flugverbindungen ab Zürich nach Hamburg.

Quellen:

3652 Tage Wunderland (2011), 2. Auflage, Miniatur Wunderland GmbH, Kehrwieper 2-4, 20457 Hamburg

Miniatur Wunderland Reiseführer, Prospekt zur Ausstellung

Keine oder schmutzige WC's in Zügen und Bahnhöfen

„Die breiteste Werbepattform der Schweiz! Mit der Belegung von Turbo werben Sie direkt bei Ihrer Zielgruppe“. So steht's auf der SBB -Internetseite. Wir PendlerInnen können aber die schönen Anzeigen in den Zügen selten geniessen. Weil immer dann, wenn wir mal müssen, das WC nicht verfügbar ist, defekt, wegen Vandalismus geschlossen oder schmutzig, ohne Wasser oder Seife.

Hannes Gehring Mein Wanderkollege Ernst hat mir kürzlich einige WC-Geschichten der besonderen Art erzählt, die ich hier weitergeben möchte. Weil ich selber solche Erfahrungen gemacht habe und von vielen Bekannten Ähnliches gehört habe.

Grüze. In Winterthur Seen sei das WC „wegen Missbrauch geschlossen“. Im Zug von Winterthur nach Waldshut sei das WC immer rot, obwohl meist eine kurze Komposition fahre und so das WC selten benützt und der Tank kaum voll sein könne.



Auf dem Bahnhof Schaffhausen stehe in der Unterführung ein modernes Chromstahl-WC mit Münzautomat. Der Schlitz sei so verbogen, dass man keine Münzen mehr einführen könne. Drei Wochen später sei der Schlitz immer noch unbrauchbar gewesen.

www.sbb.ch „Die Marke SBB steht schweizweit, aber auch im Ausland für das Versprechen an ihre Kunden, sich auch «unterwegs zuhause» zu fühlen. Diese Kundenorientierung lebt die SBB in Service und Komfort und beweist

Ernst fährt ab und zu 6:13 von Biel nach Konstanz. Aus gesundheitlichen Gründen muss er häufig seine Blase entleeren. Er sucht also das WC, doch im ersten Wagen ist es geschlossen. Im nächsten ebenfalls. Gestresst geht er durch den ganzen Zug, bis er zuletzt noch fündig wird. Als er seine Hände waschen will, hat es kein Wasser. Die Seife ist aber schon auf den Händen und er putzt sie notdürftig mit dem Taschentuch ab. Der Zug ist fast leer, die Fäkalientanks der WC's können also nicht voll sein. Oder doch? Wahrscheinlich wurden sie am Vorabend gar nicht entleert.

Besonders betroffen von fehlenden WC's sind Familien mit Kindern oder Alte, die nicht mehr gut zu Fuss sind. Für sie kann das Bahnfahren zur Folter werden, ja ein Grund sein, dass sie auf den Zug verzichten müssen. Ernst erzählt, dass in Neuhausen am Rheinfall ein WC überhaupt fehle, ebenso in Winterthur



sie durch die Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Sauberkeit ihrer Dienstleistung.“ Habe ich richtig gelesen: Sauberkeit? Oft sind die WC's in Zügen oder Bahnhöfen schmutzig oder beschädigt. Meist fehlt die Seife. Z.B. In Rämismühle, Wald und Rüti. Immer wieder wird der Zustand mit Vandalismus begründet.

tomatisierten Bahnhöfen und Zügen. Das dort eingesparte Geld reichte 1000fach zur Pflege der Toilettenanlagen.

Ist es nicht himmeltraurig, wenn das reichste Land der Welt, mit dem perfektesten Bahnnetz, nicht fähig und willens ist, seinen



Der Vandalismus ist aber auch eine Folge der Sparpolitik der SBB mit den unbesetzten, au-

treuen Fahrgästen anständige WC's in genügender Zahl und Verfügbarkeit anzubieten? Wo bleibt die Logik und der gesunde

Menschenverstand, wenn die SBB Dutzende von Millionen ausgeben für Werbung – alle Bahnhöfe überquellend von Stapeln teurer Hochglanzprospekte – aber kein Geld haben für Bau und Pflege von WC's, die mit Sicherheit keine Promille des Werbebudgets ausmachen? www.sbb.ch: „Die Marke SBB ist darüber hinaus eine der wertvollsten Schweizer Marken. Ihre Pflege und Bewahrung verlangt einen sorgfältigen Umgang mit dem Markenauftritt, dem Corporate Design“. Diese Sorgfalt lässt zu wünschen übrig!



Die Schweiz, das sauberste Land der Welt: aber häufig fehlt auf den Bahnhof-WC's die Seife

Der Verkehrsrat lehnte das Begehren der IG ab

Tösstaler nur Pendler 3. Klasse: Wila und Zell rekurrieren

Die regionalen Verkehrskonferenzen (RVK) von Winterthur und Pfäffikon/Mittleres Tösstal haben im Mai 2013 eine neue S26 gefordert, welche in Bauma um 5:04 abfährt und in Winterthur um 5:38 ankommt.

Ralf Wiedenmann Die Stellungnahme des „marktverantwortlichen“ Verkehrsunterneh-

mens (Turbo) lautete jedoch, dass keine finanziellen Mittel vorhanden seien, und der



ZVV erst ein Konzept für den frühen Morgen entwickeln müsse (wir berichteten in der Zugnummer 34, August 2013, S. 3). Der Verkehrsrat hat sich jedoch über die Entscheide der RVK hinweggesetzt und ist dem Votum von Turbo gefolgt. Auch unsere anderen Fahrplanbegehren (Verlängerung S26 bis Rapperswil zumindest am Wochenende, neue S26 von Rüti ZH nach Bauma um 21:11, neue S-Bahn ab Winterthur nach Bauma um 0:52) wurden mit

der gleichen Begründung abgelehnt. Einzig unser Begehren für eine zusätzliche S26, 5:22 ab Bauma nach Rüti, wurde im neuen Fahrplan umgesetzt (siehe Artikel Seite 6).

Wila und Zell rekurrieren

Die Gemeinden Wila und Zell legten im August beim Regierungsrat Rekurs ein bzgl. der S26 die Bauma um 5.04 Richtung Winterthur verlassen soll, haben jedoch noch immer keine Antwort erhalten. Der Zwischenfahrplanwechsel im Juni (Eröffnung der Durchmesserlinie) wäre ein guter Anlass, um diesen Zug doch noch einzuführen. Schliesslich kommen alle anderen S-Bahnzubringer in Winterthur früher an als die erste S26; die erste S30 aus Romanshorn sogar eine Stunde früher:

Ankunft der S-Bahnen in Winterthur:

05:12 S30 aus Romanshorn
05:42 S35 aus Wil SG
05:48 S29 aus Stein am Rhein
05:48 S41 aus Bülach
05:54 S33 aus Schaffhausen
06:16 **S26 aus Bauma**

Sind wir Tösstaler denn nur Pendler 3. Klasse?



Leidenschaftliche Frauen und Männer, von Winterthur bis Rüti

Wir suchen Mitglieder für die Interessengemeinschaft Tösstallinie!
Gemeinsam wollen wir uns einsetzen für den Erhalt und Ausbau unserer Bahnlinie, für gute Fahrpläne und zweckmässige Anschlüsse.

- Einzelmitglied, 25 Franken pro Jahr
- Familienmitglied, 30 Franken pro Jahr
- Firmen, Juristische Personen, öffentlich-rechtliche Körperschaften, 100 Franken pro Jahr
- Nur Jahres-Abo der ZUGnummer, 2 Ausgaben pro Jahr, 10 Franken

Name, Vorname.....

Strasse

Postleitzahl, Ort

e-mail-Adresse

Korrespondenz bitte nur als Datei (per e-Mail)

Datum, Ort und Unterschrift

Bitte einsenden oder mailen an:

Christoph Gerber
Rosenbergstrasse 60
8498 Gibswil

finanzen@ig-toesstallinie.ch

PC 84-51386-8

